

dessen trübenden Flüssigkeit ein. Der gebildete Niederschlag muß alsbald abfiltriert werden, da bei weiterem Erwärmen aufs neue eine Gasentwicklung stattfindet. Der Niederschlag hat das gleiche, sehr charakteristische Aussehen, wie der aus Methylen-bis-malonitril gewonnene. Auch der Zersetzungspunkt der aus 96-proz. Ameisensäure umkrystallisierten Substanz stimmt mit dem entsprechenden des Methylen-bis-malonitril-Produktes überein, so daß an der Identität der beiden Verbindungen nicht zu zweifeln ist.

348. A. Thiel und A. Daßler: Berichtigung.

[Aus d. Physikal.-chem. Institut d. Universität Marburg.]

(Eingegangen am 21. Juli 1923.)

Unsere Mitteilung über den Zustand von Methylorange und Methylrot im Umschlagsintervall¹⁾ enthält einen sinnstörenden Irrtum, den wir hiermit berichtigen. Die Absorptionskurve des Methylrots verschiebt sich bei stärkerer Zunahme der H⁺-Konzentration um etwa 10 μ nicht nach längeren, sondern nach kürzeren Wellen, d. h. die Umwandlung des Zwitter-Ions (der Neutralform) in das Kation ergibt nicht einen bathochromen, sondern einen hypsochromen Effekt. Das ist das Normale für heterocyclischen Ringschluß.

Die aus dem Verhalten des Methylrots gezogenen Schlüsse werden von dieser Richtigstellung nicht berührt. Die Vorstellung, daß das Kation Ringstruktur besitzt, bleibt also in Geltung.

¹⁾ B. 56, 1667 [1923].

Berichtigung.

Jahrg. 56, Heft 7, S. 1600, 33 mm v. o. lies: »Tetrazane« statt »Tetrazone«.
